

Uit alinea 4 is een aantal zinnen weggelaten, zie hiervoor opgave 6.

# Tagsüber Lehrer, abends Ork

Live-Rollenspieler treffen sich im Wald oder auf leerstehendem Militärgelände – und spielen dort Ritter aus dem Mittelalter oder Mutanten aus der Zukunft. Der Fotograf Boris Leist hat sie porträtiert und spricht darüber mit der *Süddeutschen Zeitung*.



**(1) SZ-Magazin: Sie haben vier Jahre lang mehrere *Live Action Role Plays (LARP)* begleitet. Wie läuft so eine Rollenspiel-Veranstaltung ab?**

Boris Leist: Es gibt zwar ein grob umrissenes Setting für die einzelne  
5 Veranstaltung, etwa dass sie im Mittelalter, in der Zukunft oder in einer  
Fantasiewelt verortet ist, aber grundsätzlich entwickeln sich die Spiele  
aus sich selbst heraus. Zum vorgegebenen Thema kreiert jeder Spieler  
einen eigenen Charakter mit komplexer Hintergrundgeschichte und  
kreativer Gewandung – häufig aus alten Theaterbeständen, die aber noch  
10 ausführlich umgenäht werden. Mit diesem Charakter bewirbt er sich dann  
und wenn der überzeugt, darf er bei der Veranstaltung teilnehmen. Ein  
Organisationsteam aus Ehrenamtlichen kümmert sich um ein geeignetes  
Gelände – oft in einem Wald oder schon einmal auf leerstehendem  
Militärgelände – und um eine ordnungsmäßige Anmeldung der  
15 Veranstaltung. Schließlich kommen oft einige Hundert Spieler für mehrere  
Tage zusammen, da müssen auch sanitäre Anlagen und Rettungs-  
sanitäter gewährleistet sein.

**(2) Was fasziniert Sie so an diesen Spielen?**

Vor allem beeindruckt es mich, wie viel Zeit, Geld und Leidenschaft die  
20 Rollenspieler in ihr Hobby stecken und auf welchem hohem Niveau sie ihre  
Ideen umsetzen. Einer besuchte zum Beispiel extra einen Schmiedekurs,  
um die Metallteile seiner vierlagigen Rüstung möglichst originalgetreu  
selbst herzustellen. Und im Fantasy-Genre ist es wichtig, sich in einer  
mittelalterlichen, fast schon geschwollenen Sprache auszudrücken: Die  
25 Rollenspieler sind also während der jeweiligen Veranstaltungen, die in der  
Regel nur einmal jährlich stattfinden, wirklich voll und ganz in der Welt,  
die sie sich ausgedacht haben. Abgesehen davon trainieren viele aber  
auch das ganze Jahr über bestimmte Kampftechniken.

### (3) Welche Menschen spielen denn diese Rollenspiele?

30 Das ist das Schöne daran: Man trifft die unterschiedlichsten Menschen,  
wie z.B. Lehrer und KFZ-Mechaniker, es macht nichts aus, wo man  
herkommt oder welche Religion man hat – es geht einzig und allein um  
den Charakter, den man spielt. Der älteste Rollenspieler, von dem ich  
gehört habe, ist über 90, er spielt einen Zauberer. Bei den meisten  
35 Veranstaltungen sind die Spieler aber zwischen 18 und 40 Jahren alt.

### (4) Spielen die Live-Rollenspieler jedes Jahr denselben Charakter?

Ja, meistens schon.

### (5) Womit kann man diese Rollenspiele am ehesten

40 vergleichen: mit Computerspielen, mit Theater oder mit  
Abenteuer-Brettspielen?

Ich denke, es ist eine Mischung  
aus einem ganz komplexen

45 Computerspiel und Theater:

Ähnlich wie in einem PC-Spiel  
schlendert der Spieler in einer

fiktiven Welt oft einfach los und wartet, dass etwas passiert. Wenn  
plötzlich ein Trupp aufkreuzt, muss er reagieren, ohne zu wissen, was die  
50 anderen sagen oder tun werden. Es gibt keine klaren Regeln wie bei  
einem Brettspiel, darum läuft es auch manchmal nicht ganz perfekt, weil  
die Spieler ja auch keine Schauspieler sind. Aber diese ungewisse  
Eigendynamik des Spiels ist ja das Spannende.



### (6) Können Sie sich vorstellen, dass diese Rollenspiele populärer 55 werden?

Auf jeden Fall. In Deutschland ist die Szene ohnehin schon am größten.  
Durch andere populäre Bewegungen wie *Cosplay*<sup>1)</sup> trifft man auch in der  
Öffentlichkeit auf verkleidete Menschen – was auch dazu beiträgt, dass  
fantasievolle Spiele mehr und mehr gesellschaftlich akzeptiert werden. Es  
60 gibt auch schon einige kommerzielle Veranstaltungen wie das  
Drachenfest in Diemelstadt, bei denen teilweise 8 000 Menschen  
teilnehmen. Ich denke, *LARP* wird kein Massenphänomen werden, aber  
zunehmend mehr Neugierige anziehen.

*naar: Süddeutsche Zeitung-Magazin, Dezember 2016*

noot 1 Cosplay (costume play): een van oorsprong Japanse vorm van *performance art* waarbij de deelnemers gebruikmaken van kostuums en accessoires om een bepaald personage of idee uit te beelden